

Neues Röntgensystem für RKK

Bevor die Technik installiert wird, muss die alte abgebaut werden

Von Dirk Lorenz-Bauer

Apolda. Das Robert-Koch-Krankenhaus Apolda investiert wie angekündigt 400.000 Euro in ein nigel-nigelneues Röntgen-System.

Derzeit sind Mitarbeiter der Firma Hägele mit der Deinstallation des alten Röntgengerätes beschäftigt, das seine Nutzungsgrenze erreicht hat. Im Anschluss soll am Umbau der Räume gearbeitet werden. Die Inbetriebnahme der neuen Roboter-basierten Röntgenanlage ist laut RKK-Geschäftsführer Uwe Koch für Anfang Oktober geplant.

Beim neuen System handelt es sich um ein deckengeführtes und volldigitales System. Das hat zwei Laufbahnen für Detektor- und

Röntgenstrahler-Deckenstativ mit vollautomatischer Synchronisation. Geeignet ist das für alle Routine-Aufnahmen von Skelett, Lungen, Trauma, Abdomen und für Großformataufnahmen von der gesamten Wirbelsäule beziehungsweise Ganzbein-Steh-Aufnahmen.

Das neue Röntgensystem unterscheidet sich vom vorherigen Aufnahmeplatz durch einen mittels Robotik unterstützten Aufnahmearm, der sich überaus flexibel um den Patienten herumbewegen lässt. Das ermögliche insbesondere bei Patienten mit Bewegungseinschränkungen eine schonendere Untersuchung. Zudem sorgt die im System verbaute Detektortechnologie für eine geringere Strahlungs-dosis.



Mitarbeiter der Firma Hägele deinstallieren das zu ersetzende Röntgengerät. FOTO: UWE KOCH / RKK